



## 2. Evaluationsergebnisse I: Ampelkriterien


		Leitende Fragestellung	Untersuchungsmethode
	<b>1. Zielerreichung (fachlich / überfachlich)</b>	Werden die grundlegenden Lernziele in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch erfüllt? (Gibt es gravierende Abweichungen zum „Erwartungswert“?)	Fachbezogene Leistungstests
<b>Bemerkung:</b> Es liegen auf kantonaler Ebene noch keine fachbezogenen Leistungstests vor, die als Datengrundlage genutzt werden können.			

		<b>Leitende Fragestellung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>
	<b>2. Schul- und Unterrichtsklima</b>	Ist das Schul- und Unterrichtsklima an dieser Schule angstfrei, lernförderlich, unterstützend?	Vollerhebung schriftliche Schüler/innenbefragung (ab 1. Kindergartenjahr) zum Schul- und Unterrichtsklima; Unterrichtsbeobachtungen; Interviews Schüler/innen, Lehrpersonen, Eltern, Hausdienst

Das Schul- und Unterrichtsklima ist funktionsfähig.

#### **Bemerkungen**


- Die Schüler/innen beschreiben das Schul- und Unterrichtsklima in den Interviews insgesamt positiv. Sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene wird das Verhältnis der Schüler/innen untereinander und mit den Lehrpersonen gut erlebt.
- Schüler/innen wie auch Eltern schätzen die vielen Anlässe mit mehreren Klassen und mit der ganzen Schule.
- Die Schulhausregeln sowie die einheitlichen Klassenregeln sind den Schüler/innen bekannt. Schüler/innen und Eltern nehmen bei den Lehrpersonen Unterschiede bei deren Umsetzung wahr.
- Wenn Probleme auftauchen, werden sie in den Augen von Schüler/innen und Eltern von den Lehrpersonen mehrheitlich erkannt und mit den Beteiligten oder im Klassenverband besprochen. Weiterführende Bearbeitungen nehmen sie in Ausnahmesituationen wahr. Zum Zeitpunkt der externen Evaluation gestaltet sich das Zusammenleben mit den älteren Schüler/innen teilweise als herausfordernd.
- Mitsprachemöglichkeiten für die Schüler/innen gibt es in Form von Klassenräten, welche mehrheitlich für die Bearbeitung von Problemen eingesetzt werden.

		Leitende Fragestellung	Untersuchungsmethode
	<b>3. Arbeitsklima für Lehrpersonen („Betriebsklima“)</b>	Ist das Arbeitsklima für Lehrpersonen angstfrei, mobbingfrei, anregend, wertschätzend, identifikationsfördernd?	Vollerhebung schriftliche Lehrpersonenbefragung; Interviews Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege

Das Betriebsklima ist funktionsfähig.

#### Bemerkungen


- Die mündlichen und schriftlichen Befragungen der Lehrpersonen bringen eine hohe Zufriedenheit der Lehrpersonen mit der Schule Oeschgen als Arbeitsort zum Ausdruck.
- Zur positiven Einschätzung des Arbeitsklimas tragen nach Aussagen von Lehrpersonen insbesondere das Führungsverhalten der Schulleitung, die zuverlässige Informationspraxis und nachvollziehbare Entscheidungsfindungsprozesse bei.
- Die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit sowie die kollegialen Beziehungen werden von den Lehrpersonen mehrheitlich positiv bewertet. Geschätzt werden der unkomplizierte Austausch, aber auch die verbindlichen Gefässe für die Zusammenarbeit in unterschiedlichen Konstellationen.
- Nach Aussage von Lehrpersonen ist das Verhältnis unter ihnen genügend stabil, damit auch unterschiedliche Meinungen und Haltungen diskutiert werden können.

		Leitende Fragestellung	Untersuchungsmethode
	<b>4. Elternkontakte</b>	Ist der Kontakt zwischen Schule und Elternhaus funktionsfähig?	Dokumentenanalyse; Vollerhebung schriftliche Elternbefragung; Interviews mit ausgewählten Elterngruppen, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege

Die Kontakte zwischen der Schule und dem Elternhaus sind funktionsfähig.

#### Bemerkungen


- Insgesamt zeigen sich die Eltern sowohl in der Vorbefragung wie auch den Interviews zufrieden damit, wie der Schulbetrieb funktioniert.
- Die Elternkontakte funktionieren sowohl aus Sicht von Schulführungs- und Lehrpersonen sowie von Eltern insgesamt gut.
- Die Eltern können sich niederschwellig an die Schule wenden, was sie sehr schätzen. Auch wird mit ihnen respektvoll und freundlich umgegangen und die meisten Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen.
- Es gibt aus Sicht von Eltern genügend Möglichkeiten, mit der Schule und den Lehrpersonen ihres Kindes in Kontakt zu kommen. Neben formellen Gefässen (z.B. Elternabende, Standortgespräche, Besuchsmorgen) schätzen sie dafür auch die verschiedenen gesamtschulischen Anlässe.
- Überwiegend positiv erleben die Eltern die Informationspraxis der Schule. Sie fühlen sich insgesamt ausreichend informiert über das Lernen und Verhalten ihrer Kinder einerseits und über den allgemeinen Schulbetrieb andererseits. Vereinzelt vermissen Eltern weiterführende Informationen, z.B. im laufenden Schuljahr in Bezug auf den Verzicht einzelner gesamtschulischer Aktivitäten.

		<b>Leitende Fragestellung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>
	<b>5. Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion</b>	Wird die Betreuungs- und Aufsichtsfunktion der Schule so wahrgenommen, dass die von den Eltern erwartete Sicherheits- / Schutzfunktion gegenüber ihren Kindern gewährleistet ist?	Vollerhebung schriftliche Elternbefragung, Schüler/innenbefragung (ab 1. Kindergartenjahr) Interviews mit ausgewählten Elterngruppen; mündliche Befragung der Schulpflege, Schüler/innen

Die Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion entspricht den grundlegenden Anforderungen.

#### **Bemerkungen**


- Grossmehrheitlich sind die Eltern aller Stufen mit der Betreuung und Aufsicht an der Schule zufrieden, was sowohl aus der schriftlichen als auch aus den mündlichen Befragungen hervor geht.
- Die Betreuung sowohl während des Unterrichts als auch ausserhalb (z.B. Pausen) wird von den meisten Eltern positiv erlebt.
- In Krankheitsfällen von Lehrpersonen ist die Betreuung in der Regel sichergestellt.
- Alle Eltern haben den Eindruck, dass ihre Kinder die Schule angstfrei besuchen können.
- Gewisse Vorbehalte äussern die Eltern schriftlich und mündlich im Umgang mit Problemen und Konflikten. Dies wird damit begründet, dass die Lehrpersonen auf Vorfälle unterschiedlich reagieren, sowohl auf Schul- wie auch auf Klassenebene.

		<b>Leitende Fragestellung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>
	<b>6. Schulführung</b>	Gibt es eine funktionsfähige Schulführungsstruktur mit positiver Wirkung? (Sind minimale Ansprüche an die Schulführung erfüllt?) Ist die Schule gemäss dem kantonalen Bewertungsraster zur Schulführung in der Dimension 1 (Rollen, Zuständigkeiten und Aufgaben der Schulführung) und in der Dimension 4 (Führen und Entwickeln des Personals) in der Defizitstufe?	Dokumentenanalyse, Befragung der Betroffenenengruppen

Die Schulführung ist funktionsfähig.

#### **Bemerkungen**


- Die Rollen, Zuständigkeiten und Aufgaben der Schulführung (Schulleitung und Schulpflege) sowie des Schulsekretariats sind geklärt. Es liegen ein Funktionendiagramm, Aufgaben- und Ressortbeschreibungen sowie ein Pflichtenheft und ein Konzept für die Schulleitung vor.
- Die Zusammenarbeit von Schulpflege, Schulleitung und Sekretariat funktioniert zur Zufriedenheit aller.
- Die Personalführung und -entwicklung hat im Alltag der Schulleitung einen hohen Stellenwert und wird bewusst gepflegt. Die Lehrpersonen äussern sich diesbezüglich sehr zufrieden.
- Konzeptionelle Grundlagen bestehen zum Mitarbeitendengespräch (MAG), zu den Unterrichtsbesuchen der Schulleitung sowie zur Entlassung von Lehrpersonen aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen. Der im Konzept aufgeführte Jahresrhythmus bezüglich MAG und Unterrichtsbesuchen wird konsequent eingehalten. Formelle Personalgespräche mit der Schulleitung wie auch mit der Schulsekretärin finden ebenfalls regelmässig statt.
- Die wichtigen Dokumente der Schule sind für die Lehrpersonen in einer übersichtlichen A-Z-Struktur schriftlich wie auch elektronisch vorhanden und dienen in der Einarbeitungsphase von neuen Lehrpersonen als wichtige Orientierungshilfe.
- Neue Mitarbeitende werden von der Schulleiterin eingeführt. Im Rahmen eines 100-Tage-Gesprächs findet eine Überprüfung bzw. eine Standortbestimmung zu diesem Einführungsprozess statt.

		Leitende Fragestellung	Untersuchungsmethode
	<b>7. Q-Management</b>	Gibt es eine funktionsfähige QM-Struktur mit positiver Wirkung? Werden minimale Formen des QM praktiziert? Ist die Schule gemäss dem kantonalen Bewertungsraster zum QM in der Dimension 1 (Grundlegung des Qualitätsmanagements) und in der Dimension 9 (Umgang mit Qualitätsdefiziten) in der Defizitstufe?	Dokumentenanalyse, Befragung der Betroffenenengruppen

Das Qualitätsmanagement ist funktionsfähig.

#### Bemerkungen

- Die Schule verfügt über vielfältige Grundlagen und Elemente zur Umsetzung eines wirksamen Qualitätsmanagements (QM): Dazu gehören CI- und Q-Leitbild, Jahres- bzw. Mehrjahresschwerpunkte, Elemente der Personalführung, Formen des Individualfeedbacks und der kollegialen Zusammenarbeit (Intervisions-, Hospitationsmöglichkeiten, Unterrichtsteams) sowie Eltern- und Schüler/innenbefragungen.
- Zu verschiedenen Elementen des QM (z.B. Hospitationen, Unterrichtsteams) liegen konzeptionelle Beschreibungen und Formulare vor.
- Um die Schulleitung in der Planung und Steuerung der QM-Prozesse zu unterstützen, wurde eine Q-Gruppe eingesetzt, welche sich regelmässig mit der Schulleitung trifft, um sich auszutauschen und anstehende Arbeiten vorzubereiten bzw. zu erledigen.
- Dokumente wie auch Aussagen von Schulführung und Lehrpersonen zeigen auf, dass der Q-Kreislauf zur ständigen Optimierung insbesondere im Bereich der Bearbeitung der Entwicklungsschwerpunkte sowie bei Anlässen und Aktivitäten etabliert ist.
- Das Individualfeedback ist im QM-Konzept verankert und dazu sind verschiedene Möglichkeiten aufgeführt (z.B. Hospitationen, Schüler/innen- und Elternfeedback).
- Die Schulleitung verschafft sich mit regelmässigen Unterrichtsbesuchen (in diesem Jahr zum ersten Mal in der Form des Classroom-Walk-Through) einen Eindruck von der Unterrichtsqualität der Lehrpersonen.
- Der Umgang mit Beschwerden sowie Qualitätsdefiziten bei Lehrpersonen ist aufgrund mangelndem Bedarf und Erfahrung erst teilweise geregelt. Zurzeit erarbeitet die Schulführung Richtlinien zum Umgang mit Beschwerden. Gemäss Aussagen von Schulführung und Lehrpersonen thematisiert die Schulleitung Schwächen bzw. Schwierigkeiten mit Lehrpersonen und geht diese aktiv an.

		<b>Leitende Fragestellung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>
	<b>8. Regelkonformität</b>	Sind die Strukturen, Prozesse, institutionellen Rahmenseetzungen in den wesentlichen Punkten regelkonform?	Überprüfung durch das Inspektorat (Stichproben in den Bereichen Führen der Personalakten, Stundenpläne, zweckgebundener Einsatz von zusätzlichen Ressourcen).

Die Strukturen, Prozesse, institutionellen Rahmenseetzungen sind in den vorgegebenen Punkten regelkonform.

#### **Bemerkungen**

- Die Vorgaben des Departements in Bezug auf die Unterrichtszeiten, Stundenplangestaltung sowie schulfreien Tage werden eingehalten.
- Die Führung der Personaldossiers entspricht in allen Bereichen den Vorgaben des Datenschutzes.
- Die Gelder des QM-Führungspools werden zweckgebunden eingesetzt.
- Die Schule hat keinen Anspruch auf Zusatzlektionen. Somit spielte dieser Aspekt bei der Überprüfung der Regelkonformität keine Rolle.

Weitere Hinweise zur Überprüfung der Regelkonformität finden sich auf dem Formular „Fremdeinschätzung zur Regelkonformität“ auf der CD-Rom.



### 3. Evaluationsergebnisse II: Profil der schulinternen Entwicklungsprozesse

Kernaussage 1	Erläuterungen	Quellen
<p><b>Die Schule hat einen Zustand der Stabilität und Konstanz erreicht, der bei Schulführung wie auch Lehrpersonen zu Zufriedenheit führt. Auf dieser Basis werden Veränderungen und Entwicklungen ruhig, sorgfältig und konsequent angegangen.</b></p>	<p>Nachdem sich die Schulpflege in den letzten drei Jahren rundum erneuerte (zuletzt Oktober 2015), hat sich die Schulführung gut eingespielt. Schulpflege, Schulleitung sowie Sekretariat beschreiben die Zusammenarbeit – bilateral wie auch über die Hierarchien hinweg – als offen, konstruktiv und effizient. Die Schulpflege schätzt insbesondere den Austausch mit der Schulleitung auf Augenhöhe sowie deren Transparenz, welche einen guten Einblick ins Schulleben ermöglicht. Hervorgehoben wird auch das Engagement des Sekretariats (z.B. Website). Auf Behördenebene wurde zudem der Austausch mit dem Gemeinderat intensiviert, was bzgl. anstehender Entwicklungsthemen wie Schulraumplanung oder Schulsozialarbeit hilfreich ist.</p>	<p>Schulportfolio; Interviews SPF-P, SPF, SL, MA</p>
	<p>Die Schulleiterin ist seit Februar 2013 an der Schule, wobei sie im ersten Halbjahr das Leitungspensum mit einer Co-Schulleitung teilte. Ein besonderes Anliegen war es ihr, in dieser Zeit Strukturen zu schaffen, welche zum einen auf ihre persönliche Arbeitsweise zugeschnitten sind und zum anderen es ermöglichen sollten, zeitliche Ressourcen gezielter in Entwicklungsprojekte investieren zu können. Dies führte zu Anpassungen und Ergänzungen beim Schulportfolio bzw. dem Lehrer A-Z, einer neuen Sitzungsstruktur, Optimierungen im Bereich des QM (Partnerschulen) sowie einer Verichtsplanung für Anlässe und Aktivitäten, die teilweise nur noch alternierend stattfinden. Lehrpersonen sind der Meinung, dass diese Veränderungen dazu geführt haben, dass der Schulalltag heute von Klarheit geprägt ist. Neben der wertschätzenden, vertrauensvollen Grundhaltung sowie der sorgfältigen und konsequenten Gestaltung der Führungsprozesse ist dies einer der wesentlichen Faktoren, der zur hohen Akzeptanz der Schulleiterin und zu einem positiven Arbeitsklima beiträgt.</p>	<p>Schulportfolio; Interviews SL, Lp; VB Lp</p>
	<p>Konstanz ist auch im Kollegium feststellbar; der letzte Wechsel erfolgte im Februar 2013. Schulführung und Lehrpersonen sind der Meinung, dass trotz teilweise unterschiedlicher Haltungen im Kollegium Offenheit und Wille zur gemeinsamen Auseinandersetzung vorhanden sind. Dies stärkt aus ihrer Sicht das Arbeitsklima und ist eine wichtige Voraussetzung dafür, sich persönlich und als Team weiterzuentwickeln.</p>	<p>Schulportfolio; Interviews SPF-P, SPF, SL, Lp</p>

Kernaussage 2	Erläuterungen	Quellen
<p><b>Schulentwicklungsprozesse werden unter geschicktem Einbezug von Elementen des Qualitätsmanagements und der Partizipation systematisch geplant und schrittweise umgesetzt.</b></p>	<p>Zentrales Instrument der Entwicklungsplanung und -steuerung der Schule ist das Schulprogramm. Es beinhaltet Ziele und Umsetzungsmassnahmen zu allen laufenden und geplanten Entwicklungsvorhaben und gibt Hinweise zu deren Überprüfung sowie zu zeitlichen Abläufen und Zuständigkeiten. Die einzelnen Themen werden zudem in Bezug zu den Leitbildern, schon vorhandenen Grundlagen und bestehenden Rahmenbedingungen dargestellt. Das Schulprogramm ist als Instrument einer rollenden Planung zu verstehen, d.h. jeweils gegen Ende des Schuljahres wird es überprüft, allenfalls ergänzt und aktualisiert. Das zurzeit gültige Schulprogramm ist bis Ende Schuljahr 16/17 terminiert und soll nach der externen Evaluation in einem gemeinsamen Prozess langfristig erneuert werden.</p>	<p>Schulportfolio; Interview SPF-P, SL</p>
	<p>Neben kantonalen oder kommunalen Vorgaben ergeben sich insbesondere aus Evaluations- und Feedbackaktivitäten Ideen und Impulse für neue Entwicklungsthemen. So entstanden z.B. die aktuellen Mehrjahresschwerpunkte Selbstbeurteilung und Begabungsförderung aufgrund einer Ist-Soll-Analyse des Q-Leitbildes oder Befragungen von Eltern und Schüler/innen führten zu Optimierungsmassnahmen in Bezug auf die Regelthematik. Die Haltung, sich stetig weiterentwickeln zu wollen, wird auch daran sichtbar, dass die vielfältigen, regelmässig stattfindenden Schulanlässe und -aktivitäten (z.B. 1. Schultag, Schulschlussfeier, Projektwoche, Projektlernen) mit einer Reflexionsschleife abgeschlossen werden. Meist erfolgt diese im Kollegium, teilweise auch unter Einbezug von Rückmeldungen von Schüler/innen und Eltern.</p>	<p>Schulportfolio; Interviews SL, Lp; QM-Präsentation</p>
	<p>Die laufenden Entwicklungsprojekte geniessen bei den Lehrpersonen hohe Akzeptanz. Sie schätzen insbesondere wie sie einbezogen werden, einerseits über regelmässige Information und Diskussion im Team, andererseits über die Delegation von Arbeit und Verantwortung an die Q-Gruppe. Aus ihrer Sicht sind die geplanten Entwicklungsschritte gut etappiert und sie heben die jeweils sorgfältige, massgeschneiderte Projektsteuerung hervor. Dabei verweisen sie z.B. auf Weiterbildungssequenzen oder auf spezielle Projektelemente wie die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken im Team im Zusammenhang mit der Begabungsförderung.</p>	<p>Interviews Lp</p>

Kernaussage 3	Erläuterungen	Quellen
<p><b>Die aktuellen Entwicklungsthemen der Schule Oeschgen zielen auf die Qualitätsverbesserung von Bereichen, welche unmittelbar die Schüler/innen betreffen. Dabei stehen Fragen der Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsentwicklung sowie die Nutzung des Individualfeedbacks weniger im Fokus.</b></p>	<p>Die aktuellen Entwicklungsschwerpunkte thematisieren individuelle Lernprozesse der Schüler/innen (Begabungsförderung, Selbstbeurteilung) sowie den Umgang mit Disziplinschwierigkeiten. Letzteres entstand aufgrund kritischer Hinweise von Eltern. Nach wichtigen Diskussionen innerhalb des Kollegiums wurde ein gemeinsames Regelwerk inklusive Handhabung erarbeitet, welches nach individuellen und gesamtschulischen Reflexionsschleifen bereits wieder Anpassungen erfahren hat. Die Themen Selbstbeurteilung und Begabungsförderung entstanden aus einer Ist-Soll-Analyse des Q-Leitbilds mit der Erkenntnis, einen Entwicklungsschritt machen zu wollen. Selbstbeurteilungen werden aktuell in verschiedenen Formen eingesetzt. Das Vorgehen für einen ersten Durchlauf der Begabungsförderung im Schuljahr 2016/17 steht und Q-Gruppe und Lehrpersonen stecken mitten in der Planung.</p>	<p>Schulportfolio; Interviews SL, Lp</p>
	<p>Schüler/innen berichten, dass sie sich vor allem bei Prüfungen und fachlichen Themen selber einschätzen. Auch ihre Rückmeldungen an Lehrpersonen sind wenn, dann in diesen Bereichen gefragt. Der Klassenrat ist allen bekannt, wird jedoch unregelmässig und in letzter Zeit eher selten durchgeführt, da es wenig Anlass dazu, d.h. Probleme gibt. Dass es gemeinsame Regeln und eine einheitliche Handhabung dieser Regeln gibt, nehmen Schüler/innen und Eltern wahr und begrüßen dies grundsätzlich. Die unter den Lehrpersonen vereinbarten Regeln haben in den einzelnen Klassen einen unterschiedlich hohen Stellenwert: Sie werden z.B. eher zur Belohnung oder zur Bestrafung eingesetzt, werden weiter ausdifferenziert oder reduziert. Schüler/innen und Eltern stellen fest, dass die Umsetzung unterschiedlich ist.</p>	<p>Interviews Sch, E</p>
	<p>Aufgrund der aktuellen Entwicklungsthemen und der hohen Bedeutung der Gemeinschaftsförderung geraten Fragen der Unterrichtsgestaltung und -entwicklung sowie die individuelle Weiterentwicklung der Lehrpersonen, z.B. im Rahmen des Individualfeedbacks, etwas in den Hintergrund. Verstärkt wird dies auch durch fehlende Parallelklassen, welche niederschwellige Formen (z.B. Hospitationen, kollegiale Zusammenarbeit) ermöglichen würden. Lehrpersonenaussagen machen deutlich, dass die Praxis beim Individualfeedback wie auch dessen Wirkung sehr unterschiedlich ist.</p>	<p>Schulportfolio; Interviews SL, Lp</p>

## 4. Evaluationsergebnisse IV: Zusammenfassende Überlegungen und Empfehlungen

---

### Zusammenfassende Überlegungen

Das Evaluationsteam hat die Schule Oeschgen als eine Schule kennengelernt, die zur grossen Zufriedenheit vieler Beteiligten gut funktioniert. Schulführung, Lehrpersonen, weitere Mitarbeitende, Schüler/innen und Eltern bringen dies in den verschiedenen Interviews und auch in den schriftlichen Vorbefragungen (Lehrpersonen, Schüler/innen, Eltern) deutlich zum Ausdruck. Die Schule Oeschgen und das Wohlbefinden aller daran Beteiligten ist der Schulführung, den Lehrpersonen und den weiteren Mitarbeitenden ein spürbares Anliegen. Die ausschliesslich grünen Ampeln im Rechenschaftsteil sind eine "logische" Folge daraus.

Neben der Erfüllung der Grundanforderungen werden im Profiteil des Berichts mit drei Kernaussagen weitere in den Augen des Evaluationsteams für die Schule wichtige Themen angesprochen. Die Schule Oeschgen hat in den letzten Jahren an Stabilität und Konstanz auf personeller und organisatorischer Ebene gewonnen, was das Arbeiten an sich und die Weiterentwicklung der Schule im Speziellen erleichtern. Fundierte, systematische Entwicklungsprozesse inklusive gezieltem und regelmässigem Einsatz von Elementen des Qualitätsmanagements kommen bereits im Schulportfolio in den schriftlichen Unterlagen deutlich zum Ausdruck und bestätigen sich auch bei der Datenerhebung vor Ort. Die Art und Weise der Bearbeitung der drei Entwicklungsthemen Begabungsförderung, Selbstbeurteilung der Schüler/innen und Umgang mit Disziplinschwierigkeiten zeigen das Bestreben von Schulleitung und Lehrpersonen auf, Veränderungen und Optimierungen in Bereichen zu verfolgen, in welchen die Schüler/innen unmittelbar davon profitieren.

Die Unterrichtsgestaltung wurde vom Evaluationsteam in den Interviews mit den Schulführungsverantwortlichen und den Lehrpersonen wenig angesprochen. Aufgrund der Hinweise von Schüler/innen und Eltern aus Vorbefragungen, Interviews und Unterrichtsbeobachtungen scheint die Unterrichtsentwicklung stark in der Verantwortung der einzelnen Lehrperson zu liegen und weniger in der Verantwortung der Schule als Ganzes. Dies im Unterschied zu verschiedenen anderen Themen wie z.B. dem Umgang mit Regeln, dem Projektlernen und nicht zuletzt den vielfältigen Anlässen und Aktivitäten, welche wenn immer möglich unter Einbezug von allen, inklusive Kindergarten, abgehalten werden.

Der hohe Anspruch von Schulleitung und Lehrpersonen an die eigene Arbeit beinhaltet die Gefahr, dass man eher sieht und ins Auge fasst, was noch nicht zu hundert Prozent gut ist. Mit der Begabungsförderung und der damit verbundenen Thematisierung der eigenen Stärken wird hier ein Gegengewicht gegeben, damit Entwicklung in einer guten Balance einerseits mit Fokus auf Verbesserung und Optimierung und andererseits mit Fokus auf Beibehalten und Ausbauen von vorhandenen Stärken geschehen kann.

Die Schule hat aktuell einen guten Entwicklungsstand. Somit kann sie Entwicklungen mit dem Fokus auf Optimierungen und durchaus auch interessengeleitet angehen. Mit diesem Hintergrund sind auch die von der Schule gewünschten Empfehlungen zu lesen.

---